

ZIRKOM

Himmel Heaven Ciel

Ein Stück Himmel in der Hand

produziert von
FoMA – The Friends of Modern Acrobatics e. V. (Berlin)

in Koproduktion mit
Association GOSH-SUD (France)
Kulturzentrum Tollhaus e. V.

Erstaufführung im Mai 2005 in Karlsruhe

Darsteller

Ichgola Androgyn
Béné Borth
Sébastien Bruas
Jörn Gehlker
Gilles Guénard
Guillaume Spinoit
Martin van Bracht
Tobias Wegner

Leitung

Martin van Bracht

Regie

Evelyne Fagnen

Kostümbild

Odile Hautemulle

Komposition

Florian Appl
Christian Branchereau-Sade

Bühnenbild & Licht

Wilfried Schick

Organisation

Stephan Bültel

Management

Manuela Castronari

Kontakt

künstler kontor
Manuela Castronari
Veitstraße 35
D-13507 Berlin

fon +49 (0)30. 618 67 49
fax +49 (0)30. 618 16 67
gsm +49 (0) 179.202 77 85
manuela@castronari.de

Darsteller

Ichgola Androgyn, Schauspieler, Sänger

Béné Borth, Tänzer, Jongleur

Sébastien Bruas, Akrobat, Luftartist

Jörn Gehlker, Luftartist

Gilles Guénard, Barocksänger, Clown

Guillaume Spinoit, Akrobat, Seiltänzer

Martin van Bracht, Akrobat, Clown

Tobias Wegner, Akrobat, Trampolinartist

Biografie von Evelyne Fagnen:

Sie ist Regisseurin, Schauspielerin und Pädagogin.

Nach ihrer Ausbildung an der Internationalen Schule für Theater Jacques Lecoq in Paris (1984–1986), beginnt sie am Théâtre du Soleil als Schauspielerin. Hier arbeitet sie von 1990 bis 1996 mit Ariane Mnouchkine zusammen und spielt unter anderem in den *Atriden* und *La ville parjure (Die meineidige Stadt)*. Mit diesem Erfahrungsschatz im Gepäck gründet sie gemeinsam mit Christophe Rauck die Theatertruppe „Terrain vague“ (Unbebautes Gelände). Sie spielt in Brechts *Kaukasischem Kreidekreis* und in *Wie es euch gefällt* von Shakespeare.

Außerdem arbeitet sie mit Silvu Purcarete, Mario Gonzalès und Pierre Vincent.

1999 geht sie nach Burkina Faso und trifft dort auf Koulsy Lamko, Ousman Aledji, Hubert Kagambega und Athanase Kabré, mit denen sie verschiedene Theaterproduktionen und Marionettenspiele realisiert.

Sie schreibt und inszeniert das Triptychon *Transmissibles amours (Übertragbare Lieben)* mit der Aufführung 2001 von *Paroles d'amour, paroles de femmes* in Colombes, gefolgt 2002 von *Rêves de vie, questions d'hommes* und dem letzten Teil 2003 *Situmem*.

2004 ist sie als Theaterpädagogin im Théâtre du Peuple in Bussang, Frankreich, tätig und übernimmt die Regieassistenten bei Christophe Raucks Inszenierung des *Leben des Galilei* von Brecht.

Sie ist assoziierte Künstlerin des Cave à Théâtre.

Derzeit arbeitet Evelyne Fagnen an der Adaption und Inszenierung von *L'étrange destin de Wangrin (Wangrins seltsames Schicksal, Arbeitstitel)*, eines Romans von Amadou Hampaté Bâ.

Die Komponisten – Biografisches

Florian Appl, schon immer der Gosh-Komponist, hat zusammen mit Christian Branchereau-Sade für „Himmel Heaven Ciel“ die gesamte Musik neu komponiert.

Florian Appl

Geboren 1962 in München. 1984-1990 Musikstudium an der Hochschule der Künste in Berlin. 1990 Mitbegründer des deutsch-französischen Musiktheaters Gosh, für das Florian Appl bis 2000 als Komponist und musikalischer Leiter tätig ist. Zahlreiche internationale Auftragskompositionen für Varieté und Theater. Zu seinen Filmkompositionen zählen *Berlin is in Germany* (2001, Regie: Hannes Stöhr; ausgezeichnet mit dem Rolf-Hans-Müller-Preis für die beste Filmmusik), *Das Konto*

(2002, Regie: Markus Imboden), *Commissario Brunetti* (2002, Regie: Sigi Rothemund) und *Odins Rache* (2003, Regie: Hannes Stöhr). Sein letztes Filmprojekt war "One day in Europe", der im Wettbewerb der Berlinale 2005 gezeigt wurde. Dort haben übrigens auch zwei Künstler von Gosh mitgespielt.

Christan Branchereau-Sade

Geboren 11.04.1962 in Angers (Frankreich). Ausbildung am Conservatoire de Musique et d'art dramatique d'Angers. Mit 15 tritt Christian Sade mit dem "Orchestre Philharmonique des Pays de la Loire" auf. 1984 spielt er in Amsterdam mit "Salsa d'Amsterdam" und "New City Blues Band", komponiert für den "Amstel Toneel" und die "Crea Big Band". 1987 wird er Trompeter und Arrangeur des Roncalli Orchesters in Deutschland. Dann Musikalischer Leiter und Komponist für "Pomp Duck and Circumstance". 1994 – 1999 ist er musikalischer Leiter, Komponist und Darsteller in Produktionen des "Chamäleon". Mit Wolfgang Krause-Zwieback kreiert er 1996 *Dampferaufgang*, *6.13 Uhr* und *Haischifflossen im Strömen*, mit Dietrich Rauschtenberger das Freejazzpoetrytheaterstück *Tyranofax*. 1999 und 2000 spielt er Tuba, Trompete, Piano und Keyboards in Mikis Theodorakis' Werk *Sonne und Zeit* mit Maria Farantouri und Rainer Kirchmann, entwickelt *Overcross*, eine Fusion von Klassik, Rock, Freejazz und Lyrics mit Dietrich Rauschtenberger und Stephan Wiesbrock, spielt mit Gosh die Show *Dudule* und mit "BH Neutral" eine trashcomedy-performance. Er orchestriert die Musik von Florian Appl für den Film *Berlin is in Germany* (2001), die Fernsehfilme *Donna Leon Nobilita*, *In Sache Signora Brunetti* und *Das Konto* (2002). Während einer Tournee mit den "Afro Caribbean All Stars" 2002 entdeckt er Afrika. Derzeit arbeitet er an einem Schauspieldrama für ein Orchester und einen Schauspieler, *Trottel sucht Dorf*, und *Das Tier Mensch*, eine Kammeroper für vier schauspielende A-cappella-Stimmen.

Zur Geschichte von GOSH:

Martin van Bracht, Gründungsmitglied der Gruppe GOSH, ist 1959 in Dorsten (Westfalen) geboren. Seine künstlerische Karriere begann 1983 mit der Ausbildung zum Bühnenakrobaten (Schwerpunkt Partnerakrobatik) an der „Etagé – Schule für Darstellende Künste“ in Berlin. 1984-1986 war Martin van Bracht Conférencier und Direktor im Kinderzirkus Tempodrom. 1986 schloss er sich mit seiner Partnerin Sabine Rieck dem Cirque Archaos an und tourte mit dem Zirkus zwei Jahre quer durch Europa. In dieser Zeit lernte er den kanadischen Regisseur Michel Dallaire kennen. 1988 kehrten die beiden nach Berlin zurück und traten dort als Partnerakrobatikduo *Die Kempovskys* auf.

1989 gründete Martin van Bracht zusammen mit Sabine Rieck und weiteren Berliner Artisten die Gruppe GOSH. Seit 1990 arbeiteten Artisten, Musiker, Tänzer, Schauspieler und Clowns an der Verschmelzung von Sinnlichkeit, Poesie, Akrobatik, Tanz, Artistik, Slapstick, Blues und Rock'n'Roll. In der Gilde der internationalen Cirque Nouveau-Bewegung zählte GOSH schon sehr bald zu den allerersten Unternehmen. Die erste GOSH-Produktion *Artistic in Concert* unter der Regie von

Michel Dallaire wurde bis 1994 europaweit mehr als 400 Mal an namhaften Spielorten wie der Documenta und der EXPO `92 in Sevilla gespielt.

In Koproduktion mit dem Théâtre Vidy Lausanne und den Ruhrfestspielen entstand 1994 die zweite GOSH-Produktion *Shak Edi Bodo* (Regie: Michel Dallaire). Die Gruppe war inzwischen um einige französische Artisten und Musiker angewachsen. *Shak Edi Bobo* wurde bis 1997 in vielen europäischen Theatern aufgeführt, u.a. im Hebbel-Theater, Berlin und im Théâtre de la Porte St. Martin, Paris. 1995 gründeten die Mitglieder von GOSH den Verein GOSH Artistic in Concert e.V.

Nach zahlreichen Erfolgen im In- und Ausland produzierte die Gruppe 1997 erneut unter der Regie von Michel Dallaire das dritte Stück *Mad(e) in paradise*. Nach der Premiere im Trianon in Paris folgten Auftritte in Deutschland, Spanien, Israel, Tunesien und Dänemark. Parallel wurde in der Cévanne in Südfrankreich – St. Sébastien d’Aigrefeuille ein französischer Ableger der Gruppe, die Association GOSH-SUD gegründet. 1998 drehte Hannes Stöhr (*Berlin is in Germany*) über die Gruppe den Dokumentarfilm *Gosh – Live in Paradise*.

GOSH-SUD produzierte 2000 das Stück *Pelahueso* (2000-2004) und 2001 das Drei-Personen-Stück *Poignées de Femmes*, das derzeit vor allem in Frankreich gespielt wird.

Ausgewählte bisherige Projekte von GOSH

Mit ihrer ersten Produktion *Artistic in Concert* gelang dem Berliner Musikzirkus GOSH ein ungewöhnliches Zirkusprogramm, das schnell mit dem Etikett „Zirkus der 90er Jahre“ versehen wurde. Nach fünf Jahren erfolgreicher Arbeit im In- und Ausland hat die Gruppe das Stück *Shak Edi Bobo* produziert.

Mit *Shak Edi Bobo* – der Titel spiegelt den Rhythmus und die Musikalität des Stückes wieder – setzt GOSH fort, was 1990 begonnen wurde: ein Zirkusprogramm, das die herkömmlichen Grenzen des Genres sprengt. GOSH, das ist das lustvolle Zusammenspiel kreativer Kräfte, ein schillerndes Gesamtkunstwerk aus Akrobatik und Artistik, aus Musik und Satire. Mit den Mitteln der traditionellen Zirkus-Kunst gehen die vierzehn Akteure respektlos-ironisch um. Musiker als Schauspieler, Schauspieler als Clowns, Clowns als Artisten, Artisten als Komiker – alle und alles wirbeln durcheinander. Gewohnte Muster laufen ins Leere. An die Stelle von Sensationen tritt ein buntes Spektakel voller Witz und Ironie.

Die nächste Produktion heißt *Mad(e) in Paradise*: Gott ist nicht tot, er langweilt sich nur ein wenig im Paradies. Deswegen vergibt er seiner missratenen Schöpfung und lädt einige Erdlinge in den Garten Eden zur Party, bei der natürlich Lucifer nicht fehlen darf. Viel Platz für absurde und surreale Spielsituationen bietet sich in der dritten Produktion aus dem Hause GOSH, die wiederum die üblichen Genre-Grenzen sprengt. Lag bei der ersten Produktion noch das Gewicht eindeutig auf den

circensischen Nummern, folgte bei *Shak Edi Bobo* eine Verbindung von Zirkus, Rockmusik und Theater, so passt GOSH mit *Mad(e) in Paradise* in gar keine Schublade mehr. Ist es Theater, Zirkus, Musical - oder gar Oper? Musiker wollen in die Lüfte, Artistinnen entpuppen sich als entzückende Chanteusen und Gott wird vom Tyrannen zum Huhn.

Die zeitliche Übersicht – GOSH

- 1989** Martin van Bracht gründet zusammen mit Sabine Rieck und weiteren Berliner Artisten die Gruppe GOSH. Artisten, Musiker, Tänzer, Schauspieler und Clowns arbeiten an der Verschmelzung von Sinnlichkeit, Poesie, Akrobatik, Tanz, Artistik, Slapstick, Blues und Rock`n`Roll.
- 1990** Die erste GOSH-Produktion *Artistic in Concert* unter der Regie des Kanadiers Michel Dallaire wird bis 1994 europaweit mehr als 400 Mal an namhaften Spielorten gespielt. In der Gilde der internationalen Cirque Nouveau-Bewegung zählt GOSH schon bald zu den allerersten Unternehmen.
- 1994** Die zweite GOSH-Produktion *Shak Edi Bodo* (Regie: Michel Dallaire) entsteht in Koproduktion mit dem Théâtre Vidy Lausanne und den Ruhrfestspielen. Das Stück wird drei Jahre gespielt. Erstaufführung 1994 im Théâtre Vidy (Lausanne), weitere Auftritte u. a. in Berlin (Hebbel-Theater), Paris (Théâtre de la Porte St. Martin und Parc de la Vilette) Recklinghausen (Ruhrfestspiele), Kopenhagen (International Theatre Festival), Stockholm (Water Festival), München (Tollwood Festival), Karlsruhe (Konzerthaus), Glasgow (Tramway), Endhoven (Endhoven Festival), Marseille (Théâtre National de Marseille La Criée), Hamburg (Kampnagel).
- 1995** Die Mitglieder von Gosh gründen den Verein GOSH Artistic in Concert e.V.
- 1997** Nach zahlreichen Erfolgen im In- und Ausland produziert die Gruppe unter der Regie von Michel Dallaire ihr drittes Stück *Mad(e) in paradise*. Erstaufführung im Trianon (Paris), weitere Auftritte u. a. in Berlin (Hebbel-Theater), Kopenhagen (Kanonhallen), Stockholm (Water Festival).
- 1998** In der Cévanne in Südfrankreich – St. Sébastien d´Aigrefeuille wird der französische Ableger der Gruppe, die Association GOSH-SUD gegründet.
Der Spielfilmregisseur Hannes Stöhr (*Berlin is in Germany*) dreht über die Gruppe den Dokumentarfilm *Gosh – Live in Paradise*.
- 1999** GOSH-SUD wird vom Ministère de la Culture staatlich subventioniert.
- 2000** GOSH-SUD produziert das Stück *Pelahueso*, das bis 2004 vornehmlich in Frankreich aufgeführt wurde.
- 2001** GOSH-SUD produziert das Drei-Personen-Stück *Poignées de Femmes*, das bis 2003 in Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland gespielt wird.